

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Band: 40 (1985)

Heft: 3

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dienst seiner Spezialisierung stellt und vom breiten Lehrangebot auf dem Platze Zürich - Universität und ETH - regen Gebrauch macht.

Unbestritten ist, daß mancher Ehemalige dank temporärer Beschäftigung während seines Studiums (Hilfslehrer, Vikar; Mitarbeiter in irgendeinem Büro, Amt oder einer Firma der Privatwirtschaft) eine Anstellung bzw. Zugang zu einem Beruf gefunden hat. Uns Professoren bieten sich durch Projekte und Aufträge Möglichkeiten, den einen oder andern Diplomanden «unterzubringen». Wir nehmen außerdem gerne die Chance wahr, durch geeignete, in der Praxis tätige Lehrbeauftragte (Wetterdienst, Planungs- oder Geologisches Büro, Programm-/Projektleiter) den Studenten Einblicke in praktische Tätigkeiten zu vermitteln. Bei

all diesen Bestrebungen aber gilt es, unsere Hauptaufgabe nicht aus den Augen zu verlieren. Diese ist in der Universitätsordnung - entsprechend dem Willen des Zürcher Volkes - niedergelegt:

Die Universität «bezweckt die Sicherung einer höheren wissenschaftlichen Berufsbildung, die Bearbeitung und Erweiterung des Gesamtgebietes der Wissenschaft und die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnis. Sie ist zugleich bestrebt, auf Grundlage der Lehr- und Lernfreiheit ihre Studierenden in Wissen und Gesinnung zu tüchtigen Vertretern der akademischen Berufe heranzubilden und ihre wissenschaftliche Bildung nach Übertritt in die Praxis weiter zu fördern» (Paragraph 1).

YAZAWA Taiji: Tokio. Problemräume der Welt Band 4, Aulis Verlag Deubner, Köln, 48 S., 30 Abb., 1984, DM 12.80.

Dieses Heft gehört in die von Hartmut Beck und Manfred Strässer herausgegebenen Reihe "Problemräume der Welt", welche der in den siebziger Jahren von Oxford University Press herausgegebenen Serie "Problem Regions of Europe" verblüffend ähnlich ist. Die Reihe, in der bisher "Der Erdölfeld", "Die Nutzung der Meere" und "Mexiko-Stadt" erschienen sind, hat zum Ziel, dem Lehrer für den exemplarischen, lernzielorientierten Geographieunterricht in der Schule Grundlagenmaterial zu liefern. Weiter soll sie auch Mittelschülern, Hochschulstudenten und sonst interessierten Lesern problemorientierte Einsicht in den betreffenden Raum ermöglichen.

Taiji Yazawa, der das Tokio-Heft betreut, ist ein namhafter Geograph, Professor emeritus an der Tokyo Metropolitan University. In den Kapiteln 1 - 3 erhält der Leser eine räumliche und zeitliche Orientierung zu diesem Raum,

um gegenwärtige "Probleme" dieser Weltstadtdregion einigermaßen im Kontext wahrnehmen zu können. In den Kapiteln 4 - 8 werden verschiedene Probleme der Stadtdregion hinsichtlich Bevölkerung, Siedlungen, Verkehr, Industrie und Häfen aufeinander bezogen diskutiert. Kapitel 9 ist den Umweltproblemen, und die letzten zwei Kapitel sind planerischen Aspekten der Stadtentwicklung gewidmet. "Probleme" in diesem Heft sind eher sachliche Probleme, welche mehr oder weniger mit der Massenkonzentration der Menschen in diesem Raum zusammenhängen. Von den menschlichen und sozialen Problemen, die sich daraus ergeben, ist nur wenig zu spüren.

Die meisten kartographischen Abbildungen sind an und für sich gut, leider werden gegenseitige Kartenvergleiche durch das Fehlen einer guten Uebersichtskarte und z.T. schwerwiegende Fehler in Massstabsangaben erschwert. Bei manchen Karten fehlt der Massstab gänzlich.

GH 2/85

Haruko Kishimoto, Zürich